

FORSCHUNG

Biotech-Firma bekämpft Asthma

TULLN. Der Forschungsstandort Österreich ist um eine Innovation reicher: Eurrus Biotech GmbH, ein heimisches Biotech-Unternehmen mit Fokus auf internationale Forschungszusammenarbeit, hat nach eigenen Angaben ein weltweit einzigartiges Produkt zur Therapie der Volkskrankung Asthma bronchiale präsentiert.

Ohne Nebenwirkungen

In einer Forschungsk Kooperation mit Pharmaenterprise LLC entwickelte Eurrus Biotech erstmals einen Wirkstoff aus der Familie der Histamin-Derivate zur Behandlung von asthmatischen Erkrankungsformen und allergischer Rhinitis. Der derzeitige Goldstandard der Asthma-Therapeutika sind Präparate mit hochdosiertem Kortison, die aber auch eine Vielzahl unerwünschter Wirkungen verursachen. Wirkliche Innovationen in diesem Bereich bleiben seit Jahren aus. Errus will nun mit nebenwirkungsfreien Therapien punkten. (red)



© Technopol Tulln

Entwicklung

Eurrus Biotech arbeitet an einem neuen Produkt zur Therapie von Asthma bronchiale.

Hilfe für Start-ups

Boehringer Ingelheim stellt nach Forschungsneubau des Instituts IMP das alte Gebäude für Start-ups zur Verfügung.



© PantherMedia/mikrolem

Wien will den Life-Science-Standort ausbauen und schafft in Kooperation mit Boehringer Ingelheim neue Laborplätze.

WIEN. Der Life Science-Standort soll gestärkt werden – rund 480 Organisationen sind in Wien in diesem Bereich bereits tätig, nach neuesten Schätzungen wächst die Anzahl alle zwei Jahre um 6% an. Erwirtschaftet werden jährlich rund 10 Mrd. € Umsatz. Die Bedeutung des Wiener Life Science-Standorts spiegelt sich auch in den verliehenen 78 europäischen Forschungs-Grants und weiteren hochrangigen Life Science-Auszeichnungen wider – darunter elf Wittgenstein-Preise.

„Mit dieser hohen Anzahl an Grants liegen wir unter den Top Ten in Europa – eine Position, die wir ausbauen wollen“, sagt Wirtschaftsstadträtin Renate Brauner (SPÖ). „Dazu fügen wir nun mit neuen Start-up Labs das fehlende Puzzlestück für den Life Science-Standort Wien ein und komplettieren damit das Angebot für die Branche.“

Im Vienna Biocenter schließt sich mit neuen Start-up Labs, für die 1.100 m² bereitgestellt

werden, eine letzte Lücke für den Life Science-Standort Wien. „Insgesamt stellen wir 72 flexible Laborplätze und 32 Büroarbeitsplätze für junge Wissenschaftlerinnen und Forscher zur Verfügung“, erklärt Gerhard Hirczi, Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien – eine wichtige Maßnahme, denn in Wien werden jährlich rund zehn Start-ups im Life Science-Bereich gegründet.

„

Wir erhoffen uns, dass sich dadurch viele interessante Anknüpfungspunkte ergeben.“

Philipp von Lattorff

Generaldirektor
Boehringer Ingelheim RCV

„Die ausgestatteten Labs sollen den Unternehmen den Start ins Wirtschaftsleben erleichtern, da sie sich aufwendige und kostenintensive Investitionen in eigene Infrastruktur ersparen.“

Hoffnung auf Hotspot

Der deutsche Pharmakonzern Boehringer Ingelheim wird dabei als Hauptsponsor fungieren und sogenannte Innovation Tickets vergeben. Damit finanziert das Unternehmen ausgewählten Start-ups Labor- und Büroarbeitsplätze für jeweils ein Jahr. „Wir sind zuversichtlich, dass sich das Modell der neuen ‚Start-up Labs‘ im ehemaligen IMP-Gebäude als integrales Element im Life Science-Hotspot etablieren wird“, sagt Philipp von Lattorff, Generaldirektor von Boehringer Ingelheim Regional Center Vienna. Die Start-up Labs im Vienna Biocenter sind ab 2019 bezugsfertig und ganz im Sinne der dynamischen Start-up-Szene als flexible „Co-working Labs“ zu mieten. (red)